

5. Kasseler Weltmusikfestival

Crossover

Weltmusik! Ein eigentümlicher, ja hybrider Begriff. Einerseits katalogisiert er alles, was nicht europäisch bzw. westlich ist: vom türkischen Pop über klassische indische Musik bis hin zu afrikanischen Rhythmen – und nur einige Stilistiken sind aus diesem Begriffsschatten herausgetreten, wie z.B. Salsa, Reggae oder Tango. Andererseits beherbergt dieses Wort auch eine Dynamik, die mit Schlagworten wie Crossing All Over oder Crossover belegt ist. Crossover oder Kreuzweg: Das ist der Ort, wo sich fremde Reisende begegnen, das ist die Straßenkreuzung, wo sich alte Gefährten trennen, um nach Neuem Ausschau zu halten, das ist die Münze, die ich werfe, um meinem Weg eine neue Richtung zu geben, das ist Nachts am Kreuzweg im tiefen Süden Nordamerikas, wenn die kleinen fahrenden Odysseus ihre Seelen dem Teufel versprechen, um den Blues noch verführerischer als die Sirenen zu singen.

Diese Mythen, die den Begriff des Crossover so schillernd machen, haben eins gemeinsam. Immer hören wir von einem Raum, an dem sich Geschichten, Bilder oder Kulturen überlagern und zu neuem Sinn mischen und verbinden. Dabei befindet sich die Musik als ein Medium, als eine Vermittlerin ebenfalls in diesem Raum, nimmt sich diesen Raum: Und wir als Hörende betreten diesen musikalischen Kreuzweg, entwickeln ein Gefühl für diesen Ort, erhalten die Möglichkeit, uns an verschiedenen Orten aufzuhalten, unsere eigenen Orte zu gestalten und mit anderen Menschen zu teilen. Wir können hören, wo die Musik (Kultur) herkommt, welchen Weg sie zurück gelegt hat und welche Allianzen sie eingegangen ist. Musik speichert: Wir hören Feier, wir hören Mahnung, wir hören aber auch Klagen um verlorene Plätze und Geschichten.

Das 5. Kasseler Weltmusikfestival hat sieben Ensembles eingeladen, die im Crossover zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Tradition und Moderne und zwischen verschiedenen Kulturen eine Tour de Force durch die Vielstimmigkeit präsentieren werden. Diese Vielstimmigkeit vermittelt uns auf ästhetische Art und Weise, wie spannend die Auseinandersetzung mit dem Anderen ist. Dabei verschwindet im Crossover der vielen Stimmen der Gedanke an Authentizität. Musik hat keinen reinen oder wahren Ursprung: Sie ist in sich hybrid und schillernd, und sie bietet das Angebot zur Kommunikation. Sie lässt Grenzen verschwimmen und konfrontiert uns im Fremden mit uns selbst. So entsteht am Kreuzweg der Kulturen Miteinander und Auseinandersetzung. So entsteht ein Ort, wo nichts mehr so ist, wie zu Beginn. Wo das Neue zwar noch den Ausdruck des Alten in sich birgt, aber nicht mehr zurück kann und will.

Huun-Huur-Tu (Tuva)

Urs Karpatz (Balkan/Frankreich)

Proposición (Santiago de Cuba/Kuba)

Aire Flamenco (Deutschland/Spanien) feat. Silke Reichmann (Deutschland) Yusupha Kuyateh (Gambia)

Adel Salameh Trio (Palästina/Algerien/Deutschland)

Habib Koité (Mali)

Feria de Abril - Spanisches Frühlingsfest

Coco Mbassi (Kamerun)